

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1769-30.12.1769

6. November 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162818

sagte: wir wollen es mit unsern Freunden
überlegen. Ein anderer jüngerer Mensch,
welcher abends unterrichtet wurde, meinte
über die Festschuldigung. Ich bat ihn,
und die anderen, Ernst zu beschreiben, und
zu erst die Ursache auszusagen, weshalb
alsdann am besten in Stande seien zu werden,
ihren Freunden zu dienen.

Am 5. Nov: als am Sonntage, brachten
wir, wir Fairus zum Essen & kommen
zu Esse gesessen und gesunden Gatte.

Am 6. Nov: Gatte Grolgrasid mit der
Nababo Bogar zu werden. Es wurde von
der Liebe zu den Kindern gewacht, und
es bezeugte, wie der Herr Christlich dinsten
von seiner nachfolgenden mit großer Lust
verlangt. So sagte: wir Gatte davon
nachst, und gab mir eine Passage auf
eintägiger Poetischer Reise von wirsman
die von Aunich der Herrn Fyde gegen
seiner Freunde gewöhnlich wurde. Da ich
Herrn gewöhnlich wurde, so gab er
folgende Erklärung: Schariat, Terikat,
marakat, Hanikat, sind 4. Herr, welche
die Menschen geben. Ein Jünger, sagte er
sprach seinen Meister, was er durch

die 4. Menge vorstehe. Der Fünftes Lins
 ist auf den Maßstab gesetzt, und seine jenseit
 welcher ist begreift, sein Disflag oder
 Gegenstand ist gegeben, der Fünftes hat, was
 der Fünftes begreift. Der Fünftes der
 ersten Mann, welcher er begreift, dieser
 wird böse und vor gold gleiches und gleiches,
 i. e. Fünftes ist wieder. Der Fünftes, nach
 ihm dieser Fünftes Fünftes, wird böse, das
 seine Lins auf zum wieder Fünftes,
 das man sich aber und ging in der Stellung
 der Vorste welcher geflagte wird, wird
 wieder böse, nach derste wieder gleiches und
 gleiches zu ergehen, indem er wieder,
 der Disflag ist von Gott. Der Fünftes wird
 sich, als er geflagte wurde, Lins, und
 Lins die Lins ist geflagte. Der
 Fünftes, welcher, da er geflagte war, wieder
 Fünftes, ist ein Bild des Schakal, oder Lins.
 der Fünftes. Der Fünftes flücht Fünftes, aber
 Lins, ist ein Bild des Fünftes oder Lins,
 der Fünftes Fünftes die Disflag mit Fünftes,
 ist ein ^{Beispiel} Lins der Fünftes oder Fünftes Fünftes
 Fünftes. Der Fünftes Lins die Lins
 welcher ist geflagte, ist ein Fünftes der
 Fünftes oder Fünftes Fünftes mit Gott.

unwiderstehlich, so ist ausgefallen
am Ende, als Eide auf sich; wegen der Gemein-
gen Verbindung mit Gott, worin man
versteht.

Den 7. Nov: Lette mit einem Königschen
Weibe in Gegenwart des Mannes, einer
Unterordnung. Der Mann wünschte, sie
müßte sich zur feierlichen Kirche halten,
und hat sie in einem stillen Tage
gesandt. Sie ist allerbereit, und hat es
auf die Ursache. Alsdie die Ausw.
ausdrücken und Lichte-flüß fällt, sie ab.
Nachmittags wurde einigen Tausenden
besonders zu, stellte ihnen die Gewalt
des Erdbebens vor, und hat sie mit die-
sen Worten, sich dem Lebendigen Gott
durch den einzigen Mittler Jesum Christum
zu ergeben; sie haben alles zu, und be-
zeugten, daß die Königsche Lette sich
abhielt, welche es aber schon
überlegen.

Den 8. Nov: wurde mit dem Nababs
Sohn, welcher das Regiment der D. in
den umliegenden Gebieten führt, zu,
wie es Christ, von seiner Mutter für
1200000. der 12. Tausend Goldes gegeben.